Vorläufig aber: Ihr Meister, die Ihr das Sinken des Kleingewerbes fühlt und beklagt, schickt Eure Söhne und Lehrlinge in die Schule, und zwar nicht nur an Sonntagen, sondern aueh an zwei Wochentagen je zwei Stunden — es ist dies noch blutwenig.«

Programm der Zeichen- und Webschule zu Rumburg für das Schuljahr 1872—73.

Die Zeichen- und Webschule zu Rumburg stellt sich die Aufgabe, ihren Schülern in der Weberei und im Musterzeichnen eine möglichst vollkommene Bildung zu geben und die hierzu gehörigen Hilfswissenschaften in den erforderlichen Grenzen zu lehren.

Der Lehrcurs erstreckt sich auf zwei Jahrgänge und zerfällt in zwei Abtheilungen:

1. In die Abthnilung für die Weberei;
2. in die Abtheilung für das Zeichnen.

Der Unterricht in der Weberei umfasst alle Zweige der Handweberei, als: Baumwoll-, Leinen-, Schafwoll-, Seiden-, Sammt-, Teppich-, Dünntuch-, Shawl-, Band- und Bortenweberei, nebst den Hilfswissenschaften über Webmaterialien, Spinnerei, Filatur und Appretur.

Der Unterricht im Zeichnen erstreckt sich auf alle vorherrschend in Rumburg betriebenen Gewerbe und zerfällt in das geometrische Zeichnen, in das Freihandzeichnen und in das Malen nach solchen Vorlagen, wie sie für das Gewerbe des Schülers erforderlich sind. Die Schüler, welche sich dem Studium der Weberei und der Musterzeichnung widmen, erlernen das Malen in der für Gewebe, für Stoffdruck und Tapetendruck geeigneten Weise, und graduel aufsteigend mit den Gewebestudien die entsprechenden Musterzeichnungen.

Die Kenntniss der Weberei wird durch die Decomposition aller Arten Gewebe und durch die Composition der hauptsächlichsten Gewebearten erreicht.

Die Hilfswissenschaften werden durch Vorträge über die zum Weben geeigneten Materialien von ihrer Entstehung bis zur Vollendung und durch Vorträge über die Appretur der verschiedenen Gewebe gelehrt und mittelst Zeichnungen im grossen Maßstabe erläutert und veranschaulicht. Soweit es thunlich ist, werden auch Excursionen in derlei Fabriks-Etablissements unternommen.

Der Unterricht im Zeichnen wird noch vervollkommt durch Vorträge über Farbenharmonie und über Stil.

Die Unterrichtsstunden finden täglich von 8—12 Uhr Vormittags und 2 bis 5 Uhr Nachmittags statt, und zwar für den Unterricht in der Weberei am Montag, Mittwoch, Freitag; für den Unterricht im Zeichnen und Malen am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Das geometrische Zeichnen wird an den für das Zeichnen bestimmten Tagen von 11 bis 12 Uhr Vormittags gelehrt.

Der Unterricht beginnt am 1. October. Vorkenntnisse im Weben oder Zeichnen sind nicht erforderlich. Dagegen wäre höhere Schulbildung sehr erwünscht, aber die vollendete Volksschulbildung ist unbedingt, ohne Ausnahme, nothwendig. Für den Unterricht an beiden Abtheilungen wird kein Honorar behoben; jedoch haben die Theilnehmer an beiden Abtheilungen für Weberei und Zeichnung einen Lehrmittelbeitrag von 3 fl. ö. W. monatlich, diejenigen, welche die Abtheilung für das Zeichnen allein besuchen, einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. ö. W. monatlich im Voraus zu entrichten.

Für diejenigen, welchen ihre Verhältnisse nicht gestatten, den ordentlichen Curs zu besuchen, findet ein Nebencurs statt. Die Unterrichtsstunden dieses Curses sind wöchentlich am Sonntage von 8—12 Uhr Vormittags, am Dienstage und Donnerstage von 7—9 Uhr Abends.

Von den Besuchern des Nebencurses wird ein Lehrmittelbeitrag von 50 kr. monatlich behoben.

Am Schlusse des Schuljahres findet eine öffentliche Schaustellung von den Studienarbeiten sämmtlicher Schüler statt.

Rumburg, im August 1872.

Das Directorium der Zeichen- und Webschule zu Rumburg.